

| Anforderungen an das Verhalten der Spieler

Alt

Die Regeln haben das Verhalten von Spielern nur eingeschränkt und andeutungsweise behandelt:

- Verhaltensregeln waren nur indirekt Teil der Golfregeln, indem mit Regel 33-7 die Spielleitung das Recht hatte, Spieler für einen schweren Verstoß gegen die Etikette zu disqualifizieren.
- In den Regeln wurde jedoch nicht erklärt, was genau unter dem „Verstoß gegen die Etikette“ zu verstehen gewesen ist. Erklärungen dazu ergaben sich nur aus einigen Decisions, wie z.B. 33-7/8.
- Obwohl die Etikette im Regelbuch abgedruckt gewesen ist, wurde sie nur durch einige Decisions zum Bestandteil der Regeln.

Neu 2019

Regel 1.2a legt das Verhalten fest, das von Spielern erwartet wird:

- Sie legt fest, dass von Spielern ein Verhalten des „Spirits of the game“ erwartet wird, also Integrität, Rücksichtnahme und Schonung des Platzes.
- Die Spielleitung hat unmissverständlich die Berechtigung, einen Spieler für jedes schwerwiegende Fehlverhalten, das im Widerspruch zum „Spirit of the game“ steht, zu disqualifizieren.
- Statt des undeutlich beschriebenen „Verstoßes gegen die Etikette“ wird deutlicher zwischen „Fehlverhalten“ und „schwerwiegendem Fehlverhalten“ unterschieden.

Regel 1.2b ermöglicht es der Spielleitung zudem, eigene Verhaltensrichtlinien zu erstellen und dann auch abgestufte Strafen (einen oder zwei Strafschläge) für den Verstoß dagegen zu verhängen.

Warum?

- Golf ist ein Sport, bei dem hohe Anforderungen an das Verhalten der Spieler gestellt werden und die Regeln sollten dies deutlich ausdrücken.
- Obwohl die Etikette im früheren Regelbuch enthalten gewesen ist
 - werden Prioritäten und Schwerpunkte in den neuen Regeln deutlicher erklärt. Es sind mehr generelle Empfehlungen enthalten, und
 - die im früheren Buch beschriebene Etikette war nicht Teil der Regeln und konnte nur indirekt durch die Spielleitung genutzt werden.
- Nach Regel 1.2a kann der „Spirit of the game“ deutlich erklärt werden:
 - Hervorhebung der Bedeutung, dass alle Spieler Integrität, Rücksichtnahme und Schonung des Platzes zeigen sollen, und
 - Festlegung von Erwartungen an den Spieler, sodass Spielern bekannt ist, dass ein Fehlverhalten zu einer Disqualifikation führen kann.
- Die Änderung des Ausdrucks „schwerwiegender Etiketteverstoß“ in „schwerwiegendes Fehlverhalten“ hilft bei einer besseren Unterscheidung der Begriffe.